

Mitteldeutsches Verkehrs-Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

175. Jahrgang / Nr. 55

Schrittig, Besten a. Druckerei: Merseburg, Döbereiner-Str. 4. Fernr. 2101 u. 2102. Zeitungs-Vertrieb: Zeitungs-Vertrieb, Döbereiner-Str. 4. Fernr. 2101 u. 2102. Zeitungs-Vertrieb: Zeitungs-Vertrieb, Döbereiner-Str. 4. Fernr. 2101 u. 2102.

Merseburg, Mittwoch, den 6. März 1935

Monat. Bezugspreis 1,25 RM und 0,25 RM. Einzelhefte: 10 Pf. Fernr. 2101 u. 2102. Zeitungs-Vertrieb: Zeitungs-Vertrieb, Döbereiner-Str. 4. Fernr. 2101 u. 2102.

Einzelpreis 10 Pf.

Englischer Berlin-Besuch verschoben Leichte Erkrankung des Führers / Das Bedauern der englischen Regierung

Das Deutsche Nachrichtenbüro teilt mit: Anlässlich seines Besuchs in Saarbrücken hat sich der Führer eine leichte Erkrankung, verbunden mit einer starken Heiserkeit, zugezogen. Auf ärztliche Anordnung sind daher zur Schonung der Stimme die für die nächste Zeit anberaumten Besprechungen abgelehnt worden. Unter diesen Umständen hat die Reichsregierung durch den Reichsaussenminister dem englischen Botschafter die Bitte übermittelt, daß der festgelegte Besuch der englischen Minister verschoben werden möge.

Die englische Regierung hat dem Reichsaussenminister geantwortet, daß der Besuch durch den

britischen Botschafter in Berlin ihr Bedauern über die Unmöglichkeit des Führers und Reichsaussenministers auszusprechen lassen. Gleichzeitig hat die englische Regierung ihrer Zustimmung auf baldige völlige Wiederherstellung der Gesundheit des Führers Ausdruck gegeben.

Die Mitteilung, daß die deutsche Regierung um einen Aufschub des englischen Besuchs in Berlin nachgedacht hat, ist den englischen Regierungskreisen durch den britischen Botschafter in Berlin, Sir Erik Phipps, amtlich übermittelt worden. Die englischen Nachrichtenblätter veröffentlichen die Nachricht in großer Aufmachung. Der liberale „Star“ meldet, daß die Berliner Mitteilung eine große Ueberraschung in London hervorgerufen

habe. „Press Association“ meldet: Ansehend habe die deutsche Regierung noch keine Andeutung darüber gegeben, auf wie lange Zeit die deutsch-englischen Beziehungen aufgeschoben werden sollen. Etwas Vermutungen, daß die Erkrankung nicht der einzige Grund für die Aufschubung der Besprechungen sei, würden in diplomatischen englischen Kreisen nicht geteilt. Einige nicht-amtliche Beobachter neigten jedoch der Annahme zu, daß der Aufschub der Verhandlungen mit der Veröffentlichung des britischen Weisbuchs über die englische Rüstungspolitik zu verbinden sei. Im Regierungsamt sei man jedoch der Ansicht, daß der Hinweis in dem Weisbuch auf das „deutsche Weisbuch“ keine Neugierigkeit für die deutsche Regierung bedeute.

Stahlhelm an der Saar

Er stellt 40% der Amtsmaler der „Deutschen Front“ / Die feierliche Eingliederung in den NSDAP (Stahlhelm) in Saarbrücken.

Die Festtage an der Saar sind verlaufen. Nach langer Kampfszeit ist das Saargebiet wieder ganz deutsch. Es waren erhebende Feiertage für das gesamte deutsche Volk — in ganz besonderem Maße natürlich für das Saargebiet selbst, jene Tage um den 1. März, an dem feierlich die Regierungsgewalt über das Saargebiet wieder den deutschen Behörden übertragen wurde. Am Freitag traf feierlich der Führer und Reichsfinanzminister Brüning überfahrend in Saarbrücken ein und fuhr dann 25 Minuten lang durch die ganze Stadt. Der Bundesführer des NSDAP (Stahlhelm), Reichsarbeitsminister Franz Selde, kam mit dem Regierungsoberbefehl an. In seiner Begleitung waren der Bundeshauptmann Wolf, die Adjutanten Dr. Pfeiff und Hofbe und der Bundesverweser v. Wied. Der Bundesführer des NSDAP (Stahlhelm), Reichsarbeitsminister Franz Selde, kam mit dem Regierungsoberbefehl an. In seiner Begleitung waren der Bundeshauptmann Wolf, die Adjutanten Dr. Pfeiff und Hofbe und der Bundesverweser v. Wied. Der Bundesführer des NSDAP (Stahlhelm), Reichsarbeitsminister Franz Selde, kam mit dem Regierungsoberbefehl an. In seiner Begleitung waren der Bundeshauptmann Wolf, die Adjutanten Dr. Pfeiff und Hofbe und der Bundesverweser v. Wied.

Englisches Weisbuch greift Deutschland an Englands Aufrüstungsprogramm in seltsamer Weise begründet / Das „Gefühl der Unsicherheit“

Die englische Regierung hat dem Unterhaus, wie wir bereits berichteten, ein Weisbuch vorgelegt. In seiner Einleitung heißt es: „In den letzten Jahren habe die englische Regierung in der Hauptfrage folgende Weisungen angenommen, um künftigen Frieden zu erreichen: 1. Unverbrüchliche Unterwerfung des Weisbuchs; 2. in Zusammenarbeit mit anderen Nationen die Förderung internationaler Verträge, die dazu bestimmt sind, ein Gefühl der Sicherheit unter den Nationen zu erzeugen. Das Weisbuch fährt fort, bisher habe die öffentliche Meinung in England zu der Annahme geneigt, daß nichts für die Aufrechterhaltung des Friedens erforderlich sei außer der bestehenden internationalen politischen Mechanik, und daß die älteren Vereinbarungsbedingungen, wie Völkern, Meere und Vorkriegszeit lebten Endes nicht länger benötigt seien.“

Die Ereignisse in der Welt hätten jedoch gezeigt, daß diese Annahme verfehlt ist. Es habe sich gezeigt, daß, wenn einmal eine Aktion unternommen worden ist, die internationale Mechanik für die Aufrechterhaltung des Friedens als ein Schwächglied gegen einen Angreifer nicht verlässlich ist.

Das dritte Kapitel behandelt die Lage in der Mitte des letzten Sommers: 1. Die Abzweigung der Ereignisse war zu einem fatalen Wendepunkt gekommen. Es war klar geworden, daß weitere Verhandlungen durch die Tatsache behindert würden, daß Deutschland nicht nur offen in einem größeren Umfang wieder aufrüstete trotz der Bestimmungen des Teiles 5 des Versailler Vertrages, sondern auch seinen Aufrüstungsanstrengungen und aus der Abrüstungskonferenz angefangen hatte. Japan hatte ebenfalls seinen Aufrüstungsanstrengungen und aus der Abrüstungskonferenz angefangen hatte. Japan hatte ebenfalls seinen Aufrüstungsanstrengungen und aus der Abrüstungskonferenz angefangen hatte. Japan hatte ebenfalls seinen Aufrüstungsanstrengungen und aus der Abrüstungskonferenz angefangen hatte.

Die Beschuldigung Deutschlands

Es heißt dann weiter: „Am 23. November 1931 hat die britische Regierung die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Verhalten Deutschlands gerichtet, in dem Deutschland bestrafen wurde. Dieses Mißtrauen, wenn es in seinem gegenwärtigen Ausmaß unvermindert fortgesetzt würde, würde die Befürchtung der Verbündeten Deutschlands verstärken und es kann mit großer Wahrscheinlichkeit eine Lage erzeugen, in der der Frieden gefährdet wird. Die britische Regierung hat die Erklärungen der Führer Deutschlands, daß sie den Frieden wünschen, zur Kenntnis genommen und bekräftigt. Sie muß aber bemerken, daß nicht nur die Kräfte, sondern auch der Geist, in dem die Bevölkerung und insbesondere die Jugend des Landes organisiert

werden, das allgemeine Gefühl der Unsicherheit, das bereits am weitesten verbreitet worden ist, begründen und fördern.“

Auf Rüstungen kein Verzicht

Das mit den Initiativen des Premierministers unterzeichnete von ihm dem Parlament unterbreitete Weisbuch schließt dann mit den Worten: „Um es zusammenzufassen: Frieden ist das Hauptziel der britischen Außenpolitik. Die nationale Regierung beabsichtigt, diesen Zweck zu fördern nicht nur durch Weisungen, die in den letzten Jahren angenommen worden sind, nämlich Unterwerfung des Weisbuchs, Sicherheitsvereinbarungen, internationale Einvernehmen und internationale Regelung der Rüstungen, sondern auch durch alle anderen verfügbaren Mittel.“

Trotz ihres Wertens in den schicksalhaften Triumph friedlicher Methoden erkennt sie im

augenblicklichen unruhigen Zustand der Welt, daß auf Rüstungen nicht verzichtet werden kann. Eine weitere Ausgab für die Rüstungen der drei Weisbüchler kann daher nicht länger mit Sicherheit aufgeschoben werden.“

„Das Unterhaus bedauert tief...“

Vor der Redebeilage im Unterhaus. Sir Herbert Samuel und die von ihm geführte liberale Unterhausgruppe haben für die Redebeilage am nächsten Montag folgende Entschlossenheit angenommen: „Das Unterhaus bedauert tief, daß die Art und Weise, in der die britische Regierung die Verhandlungen mit anderen Ländern geführt hat, nicht zu größerer Sicherheit für die Erhaltung des Friedens, sondern zu der Forderung nach einer erheblichen Mehrausgabe für Rüstungen geführt hat.“

Minister Schemm tödlich verunglückt Flugzeugunfall auf dem Bayreuth-Flugplatz / Beileidstelegramm des Führers

Wie die Reichspressestelle der NSDAP meldet, verunglückte das Sportflugzeug des Gauleiters der bayrischen D-Mark, Hans Schemm am Dienstag um 17 Uhr auf dem Bayreuth-Flugplatz. Während der Pilot mit leichten Verletzungen davonkam, waren die Verletzungen des Gauleiters ernster Natur. Er wurde sofort in das städtische Krankenhaus Bayreuth gebracht, und die dort vorgenommene Operation nahm einen günstigen Verlauf. Die Maschine, die von dem Hauptiloten Michael Schmidt gefeuert wurde, war aus bisher ungeklärter Ursache unmittelbar nach dem Start mit einer Tragfläche an den Windfang auf dem Dach der Flugzeughalle gestürzt. Die Tragfläche brach, und die Maschine stürzte ab. Gauleiter Staatsminister Hans Schemm ist, wie eine weitere Meldung besagt, gestern Abend 23.15 Uhr seinen schweren Verletzungen erlegen.

Der auf so tragische Weise ums Leben gekommene Gauleiter und Staatsminister Hans Schemm war gleichzeitig Führer des Nationalsozialistischen deutschen Lehrerbundes, Leiter des Doyenrates für Erziehung bei der Reichsleitung der NSDAP, und bayrischer Minister für Unterricht und Kultus. Er wurde am 6. Oktober 1891 in Bayreuth geboren, besuchte das Lehrerseminar und war zunächst Lehrer in Neustadt bei Weisberg. Während des Krieges übernahm Hans Schemm als nichtvolkverwendungsstabile eine besonders wichtige und nicht ungefährliche Aufgabe: er wurde in bakteriologischen Laboratorien und Seuchen-Laboratorien eingesetzt. Hier sollte er sich eine tuberkulöse Infektion holen. Nach dem Krieg trat er wieder in den Schuldienst. Er nahm an der Eroberung Münchens durch das Freikorps Epp teil. 1921 wurde er Leiter eines bakteriologisch-chemi-

schen Instituts in Thale am Harz, ein Jahr später wiederum Lehrer in Bayreuth. Hier wurde er Mitglied der NSDAP und gründete 1925 den Gau Oberfranken der Partei. 1929 wurde er als Abgeordneter in den bayrischen Landtag ein, 1930 in den Reichstag. Hans Schemm hat auch den Nationalsozialistischen deutschen Lehrerbund geschaffen, den er aus kleinen Anfängen zu seiner heutigen Bedeutung emporführte. Am 13. April 1933 wurde er bayrischer Minister für Unterricht und Kultus. Mit Hans Schemm ist einer der ältesten Nationalsozialisten und eine der markantesten Gestalten im politischen Leben, insbesondere Bayerns, eingegangen.

Das Hauptamt für Erziehung und der Nationalsozialistische Lehrerbund widmen ihrem verstorbenen Reichsamtseiter einen Nachruf, in dem es heißt: „Tiefste Trauer erfüllt alle deutschen Erzieher und Erziehungsleiter. Die deutsche Erziehung hat einen großen Mann verloren. Seine Wärme und seine Tatkraft schufen die große deutsche Erziehergemeinschaft, die seit Reichsbeginn und höchsten Zeiten als Schutz und Stütze der Erzieher aller deutschen Schulanstalten diente. Als rührendes Symbol dieser Gemeinschaft erlangt das Haus der deutschen Erziehung in Bayreuth. In der geistig erhellenden Weisheit dieses seines Lieblingswerkes wird Hans Schemm aufgebahrt werden.“

Der Führer sandte folgendes Telegramm an Frau Staatsministerin Schemm, Bayreuth: „Auf das tiefste erschüttert über das Unglück meines alten treuen Parteigenossen und Mitkämpfers spreche ich Ihnen mein bewegtes Beileid aus. Adolf Hitler.“

Bei der Wiederkehr des Saargebietes zum Reich schickte auch die Stunde der Wiedererlangung der alten Stahlhelmländer des Saargebietes mit dem großen NS-Deutschen Frontkämpfer-Bund (Stahlhelm). Der Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer, Gau Saar, wurde bald nach seinem Einfließen von der Alergerungs-Kommission des Saargebietes verboten worden. Als nun diese dann im Jahre 1926 das allgemeine Verbot deutscher Verbände an der Saar aufgehoben wurde, blieb der „Stahlhelm“ verboten. Aber alsbald wurde der „Bund der Frontkämpfer“ gegründet, der von ersten Tage an eine führende Rolle von Franz Selde geleitet wurde und geführt den deutschen Frontkämpfer-Bund war. Als erster nationaler deutscher Verband fand er einfließen an der Saar, und bis zum letzten Tage hat er in vorderster Front für die Heimat gekämpft. Hier wie im Reich war er den Marxisten ein verhasster Feind. Zwei Tage zeigen davon, daß auch an der Saar Stahlhelmeinführung bis zur letzten Konsequenz bedeutet. Am Sonnabend, dem 2. März, einen Tag nach der Rückgabe des Saargebietes an das Reich, erfuhr nun der NS-Deutsche Frontkämpfer-Bund (Stahlhelm), Landesverband Saar, aus dem Bundesführer Franz Selde die Anerkennung. In diesem Tage durfte er zum ersten Mal in der Hauptstadt des Saargebietes am Platz der alten Märkte und in dem alten selbsterhalten Ehrenfeld an dem Bundesführer vorbeimarschieren.

Der Himmel hatte sich für ein paar Stunden eines Besseren belehnt, und die Sonne schien durch die Röhre des Waldes, der den Sportplatz vor der Stadt umfließt. Mehrere tausend Kameraden waren hier angetreten, als Bundesführer Franz Selde und Bundeshauptmann Wolf mit ihren Adjutanten und den Landesführern von Mitteldeutschland und Westfalen eintrafen. Franz Selde schritt die Front an und begrüßte die Ehrengäste, unter denen sich Oberbürgermeister Reifels und Viceadmiral Schmidt von Schmudt befanden. Der Führer des Landesverbandes Saar im NSDAP (Stahlhelm), Kam. Altenburg, begrüßte den Bundesführer herzlich und führte a. a. aus: „Wir danken dem Führer und der von ihm geleiteten Regierung für den festen Willen, mit dem er sich auch die Weisheit des Saargebietes in seinen Arm genommen hat. Wir befehlen uns freudig zu ihm und dem im Nationalsozialismus geeinten deutschen

Mishermittwoch

Ausgetanzt und ausgefröhnt
Und im Beutel fließt ein Voch,
Und im Frohstirnig vertingend,
Nur im Kopf rorumt es noch!

Gestern noch, im siebten Himmel,
Schwang man hoch das Tanzgebein
In Werrermilde im Gemimmel,
— Heut' stellt sich der Kater ein ...

Schnell vergeht die Zeit, die rasche;
Nach dem flotten Karnaval
Ruhe tun in Sad und Wsife,
Das fällt schwer und ist fatal.

Doch getrost! Nur wenn Wochen
Und der Frühling tritt herein,
Winters Nuss ist bald gebrochen
Und der Venz klopf an die Tür.

So tut ob das Frühlingsulmen,
Zieh' wohl bringt der Monat März
Eben so schön Frühlingswunder
Und dabei auch was fürs Herz!

Zwar noch friert es ganz erbumt
Und man lebt nur, wenn man groß,
Zeit am Dien, weil er wärmtlich,
Und bläst Frühlings fast verpöht.

Armes Herz in dumpfen Wänden,
Denn dich nicht in Griesgram ein!
Einmal mußt ich alles wenden,
Frühling kommt und Sonnenschein!

Während noch der Song der Weisen
Reist ziert durch den Winterhauch,
Sich nicht durch den Winterhauch
Sich nicht durch den Winterhauch!

Die letzten Fleden

Hoffentlich bleiben sie das auch!

Es ist auch in Merseburg noch einmal Winter geworden. Der Gottardreich kriegt eine feste Eisdade und an jedem Morgen blühen Gelschneen an den Fenstern flatt der erhofften Märzweiden in den Wärten. Die Kinder freuen sich amoz, daß ihnen der Winter noch Gelegenheit zum Tobeln bietet, denn bisher hatten sie neuerdings wenig Gelegenheit. Aber der Landmann schaut mit Sorge auf die wirbelnden Fleden, denn eine alte Bauernregel laut: „Märzschnee tut den Saaten weh“.

Hoffentlich sind es für diesen Winter die letzten Fleden, die so herniederfallen, denn wollen wir uns den weißen Rauber gesellen lassen. Im Schloßpark fliegen schon die Stare, die Schneeecken fläuten und die armen Spähen des Rotz haben das Erdreich durchlöcheren. Am 21. März soll der Winter seinen Einzug halten. Mit diesem Termin erwarten wir dem Winter noch Bewährungsfrist. Dann aber binnaß mit ihm!

Das Wetter für morgen

Es wird milde.

Zunächst noch ruhiges Wetter mit wenig abkühlender Temperatur. Nach freierem Hochdruck später Milderung der Kälte wahrscheinlich.

Die Lehrer lernen bogen

Der N. Z. richtet einen Lehrgang ein.
Der N. Z.-Lehrbund beschließt im Laufe dieses Monats für die Lehrerschaft einen Lehrgang einzurichten. Unter Leitung von Herrn W. Z. werden am 11. März am Mittelfriedhof in Schöneberg an der Universität Halle, sollen die Lehrer aller Schulstufen mit schulischem Bogen beauftragt werden. Auf Grund einer Verfügung des Reichsausschusses der Lehrerschaft ist es festgestellt worden, daß der Lehrgang ebenfalls erteilt werden kann, wenn man auch vorläufig nicht von einem obligatorischen Lehrgang sprechen kann.

Bannführer Schlinte im Kasino

Rundgebung zum Reichsbauernwettkampf.

Am Freitag, dem 8. März, veranstalteten die N. Z. und die D. Z. in Merseburg im „Kasino“ eine öffentliche Rundgebung. Der Leiter des öffentlichen Amtes im Gebiet Mittelrand, Bannführer Wolfgang Schlinte, sprach zum Reichsbauernwettkampf. Das Programm sieht fast wie folgt:
1. Konstanzenmarkt.
2. Erziehung der N. Z. geht an unsere Fahnen.
3. Gründung der Rundgebung durch Unter-Bannführer Zander.
4. Lied der N. Z.: Es dröhnen Trommeln durch das Land.
5. Bannführer Schlinte spricht.
6. Eröffnungsrede: Wir stehen am Werk.
Die gesamte Bevölkerung Merseburgs ist hierzu herzlich eingeladen.

Im Flugzeug nach Hamburg.

Die Deutsche Luftflotte bietet schnelle und bequeme Heimflüge mit den planmäßigen Flugzeugen ab Halle-Verlitz am Sonntag 13.3, an Samstags 13.4, ab Sonntag 13.5. Bei der letzten Fahrt des Din- und Rückfluges des 30. Prozent Ermäßigung.

Fachtagungsdiensstag in Merseburg

In den Gasskälten herrschte überall Hochbetrieb

Gemisch — wir Mitteldeutschen gehören nicht zu den Meiden, von denen man sagt, daß sie den Fachtag erfinden haben; und wir können uns vielleicht auch nicht ganz so leichten Sinnes und so unbehindert den Fremden des Kornesalzes hingeben, aber mal los wegen noch nicht behaupten, wir können nicht auch Fachtag feiern. Wir feiern ihn eben auf unsere Art, wir machen eben keinen Rheinischen und auch keinen Original Mühnerer Karnaval, sondern wir machen einen ganz eigenen mit der Deutschen Fachtag und kein Mensch wird uns das Vergleichen runden können oder etwa behaupten wollen, es ginge dabei nicht ebenso lustig zu wie woanders aus.

Wer nämlich gestern, in der letzten Fachtagungsdiensstag, einen Streifzug durch die Merseburger Gassen gemacht hätte, er hätte erfahren, daß die Wahrheit aber gefogter Worte doppelt und dreifach bestätigt finden. Das war ein Betrieb überall! Ja, es schien, als wollte jeder noch einmal die Gelegenheit wahrnehmen, sich im Anbetracht der nahenden Fachtagungsdiensstag, gründlich festzusetzen. Und der Fachtagungsdiensstag war so ja so viel! Und eine Fachtagungsdiensstag gab es nicht, so daß man auch nicht immer anfänglich auf den Chronometer zu schauen brauchte, sondern sich — sofern es die Verhältnisse und übliche Möglichkeiten (fast die Gassen nicht), ohne daß wir — ja man mal nicht — zu weit ausziehen — heiter und vergnügt der Feste hingehen konnte. Da unsere stets rührigen Fachtagungsdiensstagler auch getan hatten, um es ihren Gästen zu angenehm wie möglich zu machen, so verteilte diese letzte Nacht des Fachtagungsdiensstag in schöner Stimmung. Ausgereicherte Tanzpaarungen hielten auf, und die Saphire, die auch so viel geschätzt, bereiteten ihre Klänge wie einen weichen Teppich unter die Füße der Tanzenden. Von „Zansen“ zu sprechen, ist freilich freilich fern, denn dazu kam wohl kaum jemand, denn das

schob und drängte sich nur alles um- und aneinander, und die Füße freuten sich, wenn wenigstens sie noch ein wenig Fuß in der „draußig hirscherlichen Eng“ haben konnten. Aber ja gehört es sich bei Fachtagungsdiensstag, denn wenn schon der Fachtagungsdiensstag einen gewissen Rater mit sich bringen muß, dann soll dieser Rater doch wenigstens auch in allen Teilen, von Kopf bis Fuß, vollkommen sein.

Mit dem Fachtagungsdiensstag ist es natürlich hierzulande nicht so überragend. Man bemerkt schon mit hundert Kappen und Mützen. Das aber auch unter solcher „Verumutung“ sehr vernünftig ausgehen kann, konnte man im „Tivoli“ beobachten. Unfallslos schwirren durch die Luft und fanden zumeist an irgendeiner Plazette ein lautes und schalles Ende. Dazu gab's vorreffliche Musik mit hohen Tönen erkennbar. Und den der Stunde, als diese Zeiten abgeklungen wurden, der Fachtagungsdiensstag bestimmte ein sehr „fröhliches“ Ende vorberlegen konnte. Im „Miller's Hotel“ spielte zwar keine Kapelle auf, dafür gab es aber so viele und so vorzügliche Schallplatten, daß auch da die Stimmung sehr bald auf hohe Töne erkennen. Und den dem hinaus zum „Waldbad“ hatten viele nicht geschont. Und schließlich, schon allein vom optischen Eindruck aus betrachtet ist ja das Waldbad, wenn man so bei Nacht darauf zuhört, ein lockendes und leuchtendes Ziel. Drinnen aber empfing den Fachtagungsdiensstagler ein hoch erfreuliches „Ich bin nicht, ich bin nicht“ Frauen und ständender Musik, um diese so leuchtend im Nachtund liegende Insel zu empfangen sich als eine wahre Hofsburg der Fachtagungsdiensstag, erfüllt von Leben und Lachen und frohgelaunten Menschen.

Heute ist nun Fachtagungsdiensstag. Tragen wir unsere „Rater“ mit Freuden und denken wir daran: es ist nur einmal Fachtagungsdiensstag im Jahr!

Der Vogel mit dem langen Geflecht

Im März kehrt die Waldschnepfe von der Südländerei zurück

Einmal im Jahre ist Frühling! Einmal im Jahre ist Frühling! In den Wärten vor den Stadthäusern warten sie das dürre Laub zusammen. Da haben die kleinen Schneeglöckchen, die Hyazinthen in die Höhe zu läuten und klingen! Aber wer vermehrt ihr Gezücht? Wer führt den frühlingslingenden Ton? — Und wieder jagen dunkelgraue Vögel über den Himmel dahin. Profellend schlägt förmiger Schnee an die Scheiben. Aber am nächsten Morgen wieder die Sonne!

Was heißt die die Rede so sehnd in die Luft, mein Vög? Was zieht du so stark am Niemen, als wollest du mich hinzerren zu einem Ziel, das fern und unbekannt scheint? Ich weiß, mein Vög, wohin du willst. Ich kenne dieselbe frühlingssehnsucht in allen Tieren. Was beide verstehen das wahren der weichen Flügel; wir vernehmen den lodenden Ruf der Weberschwärmer, die uns mehr zu sagen haben als die halbtägigen eiteln Menschen, die knapp Zeit finden, des kommenden Frühlings froh zu werden. Und dort im Moor des großen Raums des Märzschneens. Nun ist es Zeit, dir treuer Gefährte! Du siehst, wie ich die Klinte von der Wand nehme; dein ganzes Herz liegt in dem Freudenblitz, den ich dir ausstülze! Sieh! Still! Noch einmal will ich durch die schon so blauen Räume wachen; ganz langsam, bedächtig. Denn mit das hochpendende Herz zur Ruhe kommt.

Sahst du, wie Frauchens Augen leuchteten, als sie uns an der Tür das Weidenmännchen nachwies? Frauchen weiß, daß wir beide heute unsere letzten Gang tun! Jetzt aber artig, Vög! Was brauchen die fremden Leute zu merzen, wie glücklich wir beide sind! Einlich liegen die letzten Stunden hinter uns. Ein knapper Viertelstündchen noch, dann sind wir im Walde. Was summiert uns das Pflücken der Frühen auf dem ungeschlagenen Wege. Immer wieder hebt du deine Schnauze an mein Antlitz; ja, mein Vög, ich fühle es, wie du dich freust. Wasse nur zu! Sprunge umher, bestimme mir Hufe und Juppe mit deinem lehmigen Foten! Wir gehen ja zum Schneepflücker.

Kuck, Kuck, Kuck, plätschert der Bach. Schau an, der liegt noch ein ordentlicher Saufen Schnee auf der Kleiter. Aber dort drüben, wo die Brombeeren stehen; hörst du, wie die Weiden lächeln? Möglich wird's dunkel; ein Windstöß legt über die Baumspitzen und bringt ein kurzes Erbeben mit. Die Weiden vorwärtigen. Möglich, es wird schon wieder regnen! Ich hab' dich, der Himmel dich hinter durch die Bäume. Nun noch das kurze Ständchen Weges durch die leuchteten Eltern; dann sind wir am Ziel.

Dein! brauchen wir nicht lange zu warten. Schon pfeift die Droffel ihr Abendlied. Schade, die Füße noch so heiß gehen sollen. Nun ist es nicht so hitzig, wie du bist. Du siehst mich an, ich fühle deine Freude. Feilsch machen die Gänge. Du hörst du?

Quor, quor, puih, puih, puih! — Hinter den fahlen Zweigen zur Linde biegt sie ab. Und wieder das Durren und Weiden. In merkwürdigen Zwischenlage gerade und zarten leine Haltung. Ein heller Klang ertönt die Abendstille.

Der Vogel mit dem langen Geflecht

Im März kehrt die Waldschnepfe von der Südländerei zurück

Einmal im Jahre ist Frühling! Einmal im Jahre ist Frühling! In den Wärten vor den Stadthäusern warten sie das dürre Laub zusammen. Da haben die kleinen Schneeglöckchen, die Hyazinthen in die Höhe zu läuten und klingen! Aber wer vermehrt ihr Gezücht? Wer führt den frühlingslingenden Ton? — Und wieder jagen dunkelgraue Vögel über den Himmel dahin. Profellend schlägt förmiger Schnee an die Scheiben. Aber am nächsten Morgen wieder die Sonne!

Was heißt die die Rede so sehnd in die Luft, mein Vög? Was zieht du so stark am Niemen, als wollest du mich hinzerren zu einem Ziel, das fern und unbekannt scheint? Ich weiß, mein Vög, wohin du willst. Ich kenne dieselbe frühlingssehnsucht in allen Tieren. Was beide verstehen das wahren der weichen Flügel; wir vernehmen den lodenden Ruf der Weberschwärmer, die uns mehr zu sagen haben als die halbtägigen eiteln Menschen, die knapp Zeit finden, des kommenden Frühlings froh zu werden. Und dort im Moor des großen Raums des Märzschneens. Nun ist es Zeit, dir treuer Gefährte! Du siehst, wie ich die Klinte von der Wand nehme; dein ganzes Herz liegt in dem Freudenblitz, den ich dir ausstülze! Sieh! Still! Noch einmal will ich durch die schon so blauen Räume wachen; ganz langsam, bedächtig. Denn mit das hochpendende Herz zur Ruhe kommt.

Sahst du, wie Frauchens Augen leuchteten, als sie uns an der Tür das Weidenmännchen nachwies? Frauchen weiß, daß wir beide heute unsere letzten Gang tun! Jetzt aber artig, Vög! Was brauchen die fremden Leute zu merzen, wie glücklich wir beide sind! Einlich liegen die letzten Stunden hinter uns. Ein knapper Viertelstündchen noch, dann sind wir im Walde. Was summiert uns das Pflücken der Frühen auf dem ungeschlagenen Wege. Immer wieder hebt du deine Schnauze an mein Antlitz; ja, mein Vög, ich fühle es, wie du dich freust. Wasse nur zu! Sprunge umher, bestimme mir Hufe und Juppe mit deinem lehmigen Foten! Wir gehen ja zum Schneepflücker.

Kuck, Kuck, Kuck, plätschert der Bach. Schau an, der liegt noch ein ordentlicher Saufen Schnee auf der Kleiter. Aber dort drüben, wo die Brombeeren stehen; hörst du, wie die Weiden lächeln? Möglich wird's dunkel; ein Windstöß legt über die Baumspitzen und bringt ein kurzes Erbeben mit. Die Weiden vorwärtigen. Möglich, es wird schon wieder regnen! Ich hab' dich, der Himmel dich hinter durch die Bäume. Nun noch das kurze Ständchen Weges durch die leuchteten Eltern; dann sind wir am Ziel.

Dein! brauchen wir nicht lange zu warten. Schon pfeift die Droffel ihr Abendlied. Schade, die Füße noch so heiß gehen sollen. Nun ist es nicht so hitzig, wie du bist. Du siehst mich an, ich fühle deine Freude. Feilsch machen die Gänge. Du hörst du?

Quor, quor, puih, puih, puih! — Hinter den fahlen Zweigen zur Linde biegt sie ab. Und wieder das Durren und Weiden. In merkwürdigen Zwischenlage gerade und zarten leine Haltung. Ein heller Klang ertönt die Abendstille.

Sohalt brüht das Wasser und schon leuch du mir die erle in die Hand. So recht, mein

gewo ist in jedem Garten ein kleines Plätzchen frei, an das man einen Weidenfleder legen kann. Er wächst so schnell, daß man in zwei bis drei Jahren schon für die viele schenken kann, und es werden dann schon noch ein paar für die Biene übrig bleiben. Damit hilft man ohne Kosten und sich selbst nur Freude, die Biene wieder zu verbessern. Im übrigen sei aber darauf hingewiesen, daß das unbedeutende Apfelfeld, das man auch noch ein paar für die Biene übrig lassen kann. Ohne Eingesied besag er Raum und Kosten. Eine Empfang nimmt er sein Starleben in der deutschen Heimat wieder auf.

Starmach auf Probe

Ohne Anmeldung bereit Junter Star zu. Er sieht schuldig und woberhalten aus. Vermutlich ist es ihm in der Fremde nicht schick gegegangen, und doch konnte ihn nicht halten. Ohne Baß kam er zurück. Ohne Eingesied besag er Raum und Kosten. Eine Empfang nimmt er sein Starleben in der deutschen Heimat wieder auf.

Aber er wird beobachtet. Die Kinder haben ihn zuerst gesehen. Vielleicht ist es auch der alte Junggelei gewesen, der sich merkwürdig kleinen Spiegel raufert und dabei die lustigen Augenlider über den Garten gleiten läßt. Auf dem Pfad vor dem Garten hat Junter Star, ein bißchen wehlich und tonlos, aber ganz entrückt mit einem schmerzhaften Blick zu stehen die Umgebung mustern, in der es noch sehr nach Kälte riecht.

Unferm Star ist es besser gegangen als dem heim Nahrung. Dort ab es erst einen Schnabelpfaffen. Das Quartier war während seiner Abwesenheit belegt worden. Kamille Zerstörung meinte sich beharrlich, als er zu machen. Da flohen die Federn, und das Geschimpfe der kleinen robusten Leute ward sehr vernünftig. Die soziale Frage wird in und um den Staraffen fürchterlich einfach gelöst. Da herrscht Schnabelrecht und hält Schnabelordnung.

Schade, daß der Star nicht erziehen kann. Er würde manchen berücken, was er gesehen und erlebt hat. Er sagt uns nicht mal, wo er war. So vertraut er ist — ein halbes Fremdling bleibt er doch. Als Sommergast nimmt er an unseren Freuden teil, dann macht er sich dann. Wir wissen es nicht anmer, und er weiß es auch nicht anders. Inzwischen pust er seine Rüste und wird bald seine Triller ertönen lassen. Der Staraffen schwant noch im kalten Winde. Bald wird er eine Biene sein. A. W.

... es muß doch Frühling werden!

Die Mode bringt es am Tag.

Wenn dranken jetzt noch einmal der Winter seine Verdictschiff anführen will, so ist das hoffentlich nur noch ein kurzes Aufklaren, denn es dauert nicht mehr lange, daß er das Zepter führt und der Frühling seinen Einzug halten wird. Inzwischen können wir uns schon auf den Frühling erleben und hoffentlich die unendlichen vielen Besucher im Kaufhaus Conter bei einer schon in Merseburg Tradition gewordenen Modenschau, die wieder überfällig war. Wer ist aber auch nicht weniger und wichtiger, was die neue Mode in diesem Jahre bringt. Um es gleich vorweg zu sagen, sie ist natürlich entzückend und freudig, davon kann sich die Damenwelt noch heute nachmittag selbst bei der Wiederholung der Schau überzeugen.

Einiges wollen wir aber unser Ferner nicht verstreuen. Die Modenschau wurde mit den stets kleidamer A. O. S. H. M. und M. A. L. E. T. eröffnet. Noch immer wirkt das Stoffium durch todelosen Zög, vor allem wird hier die graue Farbe bevorzugt. Es gewinnt ein bestimmtes „Atmosphäre“, wenn man davon durch die Ecken gehen kann. Es gewinnt, was zunächst etwas fremd, aber doch kühl und sehr weich. Bei den vielen schönen und preiswerten Modellen könnte es fast den Anschein haben, daß die Mäntel dadurch in den Winterfrühling zu kommen. Die A. O. S. H. M. A. L. E. T. noch mehr als im Vorjahr die Mode beleben werden. Bei den Mänteln ist der Elipso Trumpf. Er wirkt sehr jugendlich, ist einfach, hochschullos und weist viel Zierwerk und große Knöpfe auf, die die einzelne Ornamente über den Rücken der modischen Mäntel haben. Eindeutig, und es ist nicht unzulässig, daß man auch hierin auf abgewandten aussehen wird und — das ist ja doch die Hauptfrage. Was ebenfalls bleiben noch wie vor die zum Alltagsleben, zumal die modischen Modellen haben. Die modischen Mäntel mit ihren sporten Krügen und Aermelverzierungen.

Viel Untererte und Beifall fanden dann, nachdem man während der Pause ausgiebig dem Kaffee und den nötigen lederen Sachen zugesehrt hatte, die Kleider für den Vor- und Nachmittag und Abend. Neizende bunte Dessains barren ihrer Trägerinnen, und besonders einige Frühjahrsmodelle, die mit Schößen (wie bereits vor dem Kriege) gearbeitet sind, fanden wie auch einige preiswerte Sonderangebote lebhaften Beifall. Das zu beifallen die Zeichen und alles, was am modischen Kleidermarkt zum Anfang gehört, und es kann hineingehen in den wonnigen Frühling.

Da wir aber die über zwei Stunden währende und musikalisch untermauert Schau nicht noch eingehender würdigen können, legen wir allen aus Herz, heute nachmittag selbst zu sehen und zu schauen und dabei nicht zu verschellen, den in A. L. E. T. begebenen. Es ist mitzunehmen, um ihm so langsam vorzutreten, das es doch nicht nicht, wenn die Frau immer nichts anzuziehen hat.

Schutz den Weidenläschen!

Es ist notwendig, auf die Wichtigkeit der blühenden Weiden für die Biene hinzuweisen. Die Weiden sind auch die leicht hoch blühenden Nektarflächchen, die den Blütenflor meist noch längere Zeit hin ausstrecken, sind die ersten Vollenbender im Frühling, und die Biene bedürfen ihrer, um die junge Brut aufzuziehen. Biene aber müssen sie, denn sie sind unentbehrlich für unsere Volkswirtschaft, nicht allein, weil sie auch im Herbst erzogen, sondern vor allem des anderen unendlich größere Augen wegen, den die Biene durch die Befruchtung unserer Kulturpflanzen liefern. Für Me, Lu, Vazere, Serradella, Naps, Rübren, Chlöbaum, Beerensträucher und viele andere Nahrungspflanzen sind die Biene unentbehrlich. Aber die Weidenfläschchen schütz, dient damit unserer Volkswirtschaft, Träumen braucht man nun nicht auf Weidenfläschchen zu verzichten. Je

Zenitrennenfieber

Eine Art Krankheit, die ernst zu nehmen ist. In den Wochen vor Ostern steigt bei uns...

Neue Zeitschriften

Das soeben erschienene Heft trägt den verschönernden Titel 'Reines Gold der Dame'.

Das neue Heft der Zeitschrift 'Reines Gold der Dame'...

Aus der Umgebung

Um Leuna und Dürrenberg

Die Leunauer Fastnacht

Die Leunauer Fastnacht hat ihren Höhepunkt erreicht...

Der Winter als Arbeitsdienster

Der Winter als Arbeitsdienster hat seinen Höhepunkt erreicht...

Das WSW der Auslandsdeutschen

Das WSW der Auslandsdeutschen hat seinen Höhepunkt erreicht...

Die neuen Gemeinderäte

Die neuen Gemeinderäte sind ernannt worden...

Neue Obstbaum gepflanzt

Neue Obstbaum gepflanzt in der Gemeinde...

Aus dem Gelseltal

Aus dem Gelseltal: Ein Bericht über die Ereignisse...

Der in Frauenarbeitsdienst war

Der in Frauenarbeitsdienst war: Ein Bericht über die Erfahrungen...

Der Prinz von Wales als Komponist

Der Prinz von Wales als Komponist: Ein Bericht über seine musikalischen Aktivitäten...

Der Winter als Arbeitsdienster

Der Winter als Arbeitsdienster: Ein Bericht über die Winterarbeiten...

Das Litzeyer Land

Das Litzeyer Land: Ein Bericht über die Landschaft und Bevölkerung...

40 Jahre bei der Reichsbahn

40 Jahre bei der Reichsbahn: Ein Bericht über die Dienstjahre...

Lauchstädt und Umgebung

Lauchstädt und Umgebung: Ein Bericht über die Ereignisse in der Region...

Dröben wollen helfen

Dröben wollen helfen: Ein Bericht über die Hilfsaktionen...

Neue Friedhofsanlage

Neue Friedhofsanlage: Ein Bericht über die Baupläne...

Aus dem Kreise Weißfels

Aus dem Kreise Weißfels: Ein Bericht über die Ereignisse im Kreis...

Der Prinz von Wales als Komponist

Der Prinz von Wales als Komponist: Ein Bericht über seine musikalischen Aktivitäten...

Der Winter als Arbeitsdienster

Der Winter als Arbeitsdienster: Ein Bericht über die Winterarbeiten...

Das Litzeyer Land

Das Litzeyer Land: Ein Bericht über die Landschaft und Bevölkerung...

40 Jahre bei der Reichsbahn

40 Jahre bei der Reichsbahn: Ein Bericht über die Dienstjahre...

Lauchstädt und Umgebung

Lauchstädt und Umgebung: Ein Bericht über die Ereignisse in der Region...

Dröben wollen helfen

Dröben wollen helfen: Ein Bericht über die Hilfsaktionen...

Neue Friedhofsanlage

Neue Friedhofsanlage: Ein Bericht über die Baupläne...

Aus dem Kreise Weißfels

Aus dem Kreise Weißfels: Ein Bericht über die Ereignisse im Kreis...

Anfang, mit Johann darüber zu sprechen, aber er lieh es ihm nicht lieber.

Endlich sagte er: „Gib mal, Johann, würde dich auf deine Stellung vertragen, gegen Denton natürlich, wenn es mein Glück ist.“

„Sie haben ja Verhimmeln, Herr Freudenrich, natürlich wird ich das tun.“

„In dem Verlaufe des alten Mannes bewegte sich eine Mücke.“

„Ich bin dreißig Jahre bei der Firma und hab' vieles durchgemacht, ich würde für Ihr Glück noch mehr opfern.“

„Da ging es mit Freudenrich durch.“

„Was denkst du das Mädel mit dem Todeel von Vater? Entweder nimmt sie mich so wie ich bin, oder sie läßt mich. Ich werde einen verdienstlichen Mann nicht hinaus, denn ich bin kein Pantoffelheld, und ich wird das einsehen.“

„Wie mir die Hand, Johann.“

„Meine Tochter“, sagte er dann. „Ich habe mir erlaubt, Ihren Charakter auf eine harte Probe zu stellen. Ein Mann, der einem alten Flecker die Dreiecke hält, wird an seiner Frau nicht anders handeln. Ich bitte um Entschuldigung. Und bitte um meine Entlassung.“

„Herr Freudenrich drehte sich alles.“

„Warum Entlassung?“ fragte er.

„Im Interesse der Firma. Es ist unmöglich, daß der Schwagerer von Freudenrich Eöhne in der Firma bleiben wird, wenn nicht ein unerschütterlicher Vertritt ist. Aber Sie verstehen, um allem Verede die Saige abzubrechen.“

Ein kleines hübsches Glid

Kaum einer würde genau anschauen, was es im Grunde ist, das ihm als Glidstücker vor-schwebt. Durch Neugier und unabhängig, denkt der andere. Jedoch eine kleine Erfahrung, aus dem Raub derer Stunde ablesen, dann ein großes Werk, das sein ein langes, schlaf-zweites Leben haben kann. Hier wieder ein der Dunich, einen Menschen zu haben, an dem man sich anlehnen, dem man ganz angehören darf, und dort ein Traum in die Ferne, die wie ein goldenes Marden lockt.

Und weil oft das Große und unheimliche das Kleine als Erfrischung ansieht, bricht ein Bort der Aufmerksamkeit hervor, mit dem man das ganze Dunich als sinnlos und wertlos bezeichnen möchte. Es ist, wie wenn sich mit ihm eine angehängte Bitterkeit entlädt.

Aber da sieht uns vielleicht im letzten Augenblick ein Mensch gegenüber, der sagt: „Diese Worte sind wie eine Verandlung am Schicksal, denn nicht zu fluchen und nicht anzufluchen hat bei, sondern zu fluchen und anzufluchen erkennen, das dich das Leben auf arbeitet hat.“

„Weißt du denn, was das Leben eben kaum an Not und Enttandigung, an hoffnungslos Unerfüllbarkeit? Und da jammerst du, daß dir das Leben nicht das Glid bietet, das du eigenmächtig beschaffst und nicht fluchst.“

„Weißt du ein Kind feil, das inmitten vieler Spielzeuge sitzt, in der Hand einen großen, gelben Ball fast und unbedarft einen kleinen, roten Ball haben möchte?“

„Ein kleines hübsches Glid, wie wir es brauchen, ist jedem bereit, wenn er nur das hübsche Glid hat, das wahrnehmen, was ihm das Leben schenkt, mit wachen Sinnen und gutem Herzen in die Welt sieht, deren kleinster Ausschneid zeigt, um ein Glid zu geben. Oder was es etwa zu glauben, daß Weltverbesserer, die über Kontinente herrschen, mehr des Glückes teilhaft wurden als der Fluchender, der sich in stiller Klauke ohne Zorn und unheimlichem um alles Glück und ordige um der Welt der Sonne und der lachenden Blumen, des totenen Kindes und dem heiligen Weben des Waldes lauscht?“

„In London kommen auf 1 Million Familien etwa 650 000 Hufer.“

Nachboten um Großadmiral Tirpitz

Der Admet. An der Abendstunde auf der „Hohenoller“ kam man auf die herabgeleiteten Verfassungen der Messen, die sogenannten Talselgelder zu sprechen. Der Kaiser hat zu bedenken, ob denn der Vortritt nicht zu hoch gehängt worden sei. Tirpitz meinte, daß auch das herabgeleitete Talselgeld nicht recht angelegentlich gehatete. Er wies darauf hin, wie bescheiden man früher zur Zerschlagung während der langen Seidens auf deutschen Kriegsschiffen gelebt habe und er gab hierzu ein Beispiel an, das er als Seefahrt auf einer solchen Reise hatte, als die Durrnabrang aus Pofelitz, Gledien, Sied und Harbitz bestand. In der Kadettenmesse gewahrte man, daß das Harbitz von Maden wimmelte und Tirpitz bog sich mit dem Vor zum Aufschrei. Der Kadett meinte, daß die Kadetten nicht so sehr als eine kleine Made zu sehen sei. Als der Kaiser Tirpitz aber nicht vom Nied wick, ließ er ihn an: „Wann, Sie sind nicht recht bei Trost! Das ichone Brot nennt Sie schlacht! Glauben Sie mir, wenn Maden drin sind, dann ist es erst recht an, so ja gangliche in der Haupt nicht hinein!“

Die Ausgabungen in Ur sind jetzt abgeklungen und haben sehr interessante Ergebnisse gezeitet. Unter anderem ist ein geologischer Beweis dafür gefunden worden, daß die Urzeit vor 10 bis 15 Millionen Jahren in der Gegend der Kultur der Ur ist und nämlich mit einer drei Meter hohen Schicht Flusskiesel bedeckt, woraus man den Schluß zieht, daß das Land von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht wurde.

Das Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

Die Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

In London kommen auf 1 Million Familien etwa 650 000 Hufer.

Schießkommando, das alleis nach dem Schießen an die Schichte herauf, um das und Lage der Ziffer anzuzeigen, mit dem Weisheit eine niedrige Zahl zuzuführen. Vuber in die Weimund hineinprazisiert worden war.

Die Ausgabungen in Ur sind jetzt abgeklungen und haben sehr interessante Ergebnisse gezeitet. Unter anderem ist ein geologischer Beweis dafür gefunden worden, daß die Urzeit vor 10 bis 15 Millionen Jahren in der Gegend der Kultur der Ur ist und nämlich mit einer drei Meter hohen Schicht Flusskiesel bedeckt, woraus man den Schluß zieht, daß das Land von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht wurde.

Das Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

In London kommen auf 1 Million Familien etwa 650 000 Hufer.

Die Ausgabungen in Ur sind jetzt abgeklungen und haben sehr interessante Ergebnisse gezeitet. Unter anderem ist ein geologischer Beweis dafür gefunden worden, daß die Urzeit vor 10 bis 15 Millionen Jahren in der Gegend der Kultur der Ur ist und nämlich mit einer drei Meter hohen Schicht Flusskiesel bedeckt, woraus man den Schluß zieht, daß das Land von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht wurde.

Das Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

In London kommen auf 1 Million Familien etwa 650 000 Hufer.

Die Ausgabungen in Ur sind jetzt abgeklungen und haben sehr interessante Ergebnisse gezeitet. Unter anderem ist ein geologischer Beweis dafür gefunden worden, daß die Urzeit vor 10 bis 15 Millionen Jahren in der Gegend der Kultur der Ur ist und nämlich mit einer drei Meter hohen Schicht Flusskiesel bedeckt, woraus man den Schluß zieht, daß das Land von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht wurde.

Das Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

In London kommen auf 1 Million Familien etwa 650 000 Hufer.

Die Ausgabungen in Ur sind jetzt abgeklungen und haben sehr interessante Ergebnisse gezeitet. Unter anderem ist ein geologischer Beweis dafür gefunden worden, daß die Urzeit vor 10 bis 15 Millionen Jahren in der Gegend der Kultur der Ur ist und nämlich mit einer drei Meter hohen Schicht Flusskiesel bedeckt, woraus man den Schluß zieht, daß das Land von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht wurde.

Das Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

In London kommen auf 1 Million Familien etwa 650 000 Hufer.

Die Ausgabungen in Ur sind jetzt abgeklungen und haben sehr interessante Ergebnisse gezeitet. Unter anderem ist ein geologischer Beweis dafür gefunden worden, daß die Urzeit vor 10 bis 15 Millionen Jahren in der Gegend der Kultur der Ur ist und nämlich mit einer drei Meter hohen Schicht Flusskiesel bedeckt, woraus man den Schluß zieht, daß das Land von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht wurde.

Das Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

In London kommen auf 1 Million Familien etwa 650 000 Hufer.

Die Ausgabungen in Ur sind jetzt abgeklungen und haben sehr interessante Ergebnisse gezeitet. Unter anderem ist ein geologischer Beweis dafür gefunden worden, daß die Urzeit vor 10 bis 15 Millionen Jahren in der Gegend der Kultur der Ur ist und nämlich mit einer drei Meter hohen Schicht Flusskiesel bedeckt, woraus man den Schluß zieht, daß das Land von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht wurde.

Das Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

In London kommen auf 1 Million Familien etwa 650 000 Hufer.

Das Mikroskop der Zone

So wie es für die wissenschaftliche Arbeit ein Mikroskop gibt, um die kleinste Bewegung des Tier- und Pflanzenreiches zu beobachten und zu erforschen, ist nun auch ein Naturverfahrer gefastet worden, der die wissenschaftlichen Arbeiten an der Kleintierwelt auch nach der Seite der Gerüche, der Zone hin ausbeitet. Im Laboratorium der New Yorker Universität wird ein solches Mikroskop der Zone hergestellt, das den Ton, wie berichtet wurde, zehn Millionenmal vergrößert.

Auf diese Weise will man es möglich machen, die Gerüche, die von den kleinsten Insekten hervorgerichtet werden, noch mit dem menschlichen Ohre zu vernehmen. Es ist vollstandiger Neuland in der Naturwissenschaft, das dergestalt der Beobachtung und Vergrößerung erschlossen wird. Nach waren wir nicht, welche Bedeutung diese Form der Forschung die in erst nach in den Anfängen liegt, einmal für unsere Kenntnis des Kleintierlebens haben kann. Aber wie immer aus dem wissenschaftlichen Experimentieren, das nach freierer Methode durchgeführt wird, auch neue Erkenntnisse möglich werden, welche die Hervorbringung sind, so wird es auch diesem Naturverfahrer, der eigentlich in allem einem Radioempfangsarten sehr uhlich sieht, vielleicht eine neue wissenschaftliche Einsicht zu verschaffen. Man kann allerdings die Gerüche der Kleintiere nur mit dem Nasenfloer vernehmen, da ja jede andere Uebersetzung die Gefahr mit sich bringt, durch Vergrößerung gefahr zu werden.

Die Ausgabungen in Ur sind jetzt abgeklungen und haben sehr interessante Ergebnisse gezeitet. Unter anderem ist ein geologischer Beweis dafür gefunden worden, daß die Urzeit vor 10 bis 15 Millionen Jahren in der Gegend der Kultur der Ur ist und nämlich mit einer drei Meter hohen Schicht Flusskiesel bedeckt, woraus man den Schluß zieht, daß das Land von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht wurde.

Das Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

In London kommen auf 1 Million Familien etwa 650 000 Hufer.

Die Ausgabungen in Ur sind jetzt abgeklungen und haben sehr interessante Ergebnisse gezeitet. Unter anderem ist ein geologischer Beweis dafür gefunden worden, daß die Urzeit vor 10 bis 15 Millionen Jahren in der Gegend der Kultur der Ur ist und nämlich mit einer drei Meter hohen Schicht Flusskiesel bedeckt, woraus man den Schluß zieht, daß das Land von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht wurde.

Das Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

In London kommen auf 1 Million Familien etwa 650 000 Hufer.

Die Ausgabungen in Ur sind jetzt abgeklungen und haben sehr interessante Ergebnisse gezeitet. Unter anderem ist ein geologischer Beweis dafür gefunden worden, daß die Urzeit vor 10 bis 15 Millionen Jahren in der Gegend der Kultur der Ur ist und nämlich mit einer drei Meter hohen Schicht Flusskiesel bedeckt, woraus man den Schluß zieht, daß das Land von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht wurde.

Das Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

In London kommen auf 1 Million Familien etwa 650 000 Hufer.

Die Ausgabungen in Ur sind jetzt abgeklungen und haben sehr interessante Ergebnisse gezeitet. Unter anderem ist ein geologischer Beweis dafür gefunden worden, daß die Urzeit vor 10 bis 15 Millionen Jahren in der Gegend der Kultur der Ur ist und nämlich mit einer drei Meter hohen Schicht Flusskiesel bedeckt, woraus man den Schluß zieht, daß das Land von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht wurde.

Das Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

In London kommen auf 1 Million Familien etwa 650 000 Hufer.

Die Ausgabungen in Ur sind jetzt abgeklungen und haben sehr interessante Ergebnisse gezeitet. Unter anderem ist ein geologischer Beweis dafür gefunden worden, daß die Urzeit vor 10 bis 15 Millionen Jahren in der Gegend der Kultur der Ur ist und nämlich mit einer drei Meter hohen Schicht Flusskiesel bedeckt, woraus man den Schluß zieht, daß das Land von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht wurde.

Das Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

In London kommen auf 1 Million Familien etwa 650 000 Hufer.

Die Ausgabungen in Ur sind jetzt abgeklungen und haben sehr interessante Ergebnisse gezeitet. Unter anderem ist ein geologischer Beweis dafür gefunden worden, daß die Urzeit vor 10 bis 15 Millionen Jahren in der Gegend der Kultur der Ur ist und nämlich mit einer drei Meter hohen Schicht Flusskiesel bedeckt, woraus man den Schluß zieht, daß das Land von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht wurde.

Das Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

Wissenswertes Allerlei

Die Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

In London kommen auf 1 Million Familien etwa 650 000 Hufer.

Die Ausgabungen in Ur sind jetzt abgeklungen und haben sehr interessante Ergebnisse gezeitet. Unter anderem ist ein geologischer Beweis dafür gefunden worden, daß die Urzeit vor 10 bis 15 Millionen Jahren in der Gegend der Kultur der Ur ist und nämlich mit einer drei Meter hohen Schicht Flusskiesel bedeckt, woraus man den Schluß zieht, daß das Land von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht wurde.

Das Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

In London kommen auf 1 Million Familien etwa 650 000 Hufer.

Die Ausgabungen in Ur sind jetzt abgeklungen und haben sehr interessante Ergebnisse gezeitet. Unter anderem ist ein geologischer Beweis dafür gefunden worden, daß die Urzeit vor 10 bis 15 Millionen Jahren in der Gegend der Kultur der Ur ist und nämlich mit einer drei Meter hohen Schicht Flusskiesel bedeckt, woraus man den Schluß zieht, daß das Land von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht wurde.

Das Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

In London kommen auf 1 Million Familien etwa 650 000 Hufer.

Die Ausgabungen in Ur sind jetzt abgeklungen und haben sehr interessante Ergebnisse gezeitet. Unter anderem ist ein geologischer Beweis dafür gefunden worden, daß die Urzeit vor 10 bis 15 Millionen Jahren in der Gegend der Kultur der Ur ist und nämlich mit einer drei Meter hohen Schicht Flusskiesel bedeckt, woraus man den Schluß zieht, daß das Land von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht wurde.

Das Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

In London kommen auf 1 Million Familien etwa 650 000 Hufer.

Die Ausgabungen in Ur sind jetzt abgeklungen und haben sehr interessante Ergebnisse gezeitet. Unter anderem ist ein geologischer Beweis dafür gefunden worden, daß die Urzeit vor 10 bis 15 Millionen Jahren in der Gegend der Kultur der Ur ist und nämlich mit einer drei Meter hohen Schicht Flusskiesel bedeckt, woraus man den Schluß zieht, daß das Land von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht wurde.

Die Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

In London kommen auf 1 Million Familien etwa 650 000 Hufer.

Die Ausgabungen in Ur sind jetzt abgeklungen und haben sehr interessante Ergebnisse gezeitet. Unter anderem ist ein geologischer Beweis dafür gefunden worden, daß die Urzeit vor 10 bis 15 Millionen Jahren in der Gegend der Kultur der Ur ist und nämlich mit einer drei Meter hohen Schicht Flusskiesel bedeckt, woraus man den Schluß zieht, daß das Land von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht wurde.

Das Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

In London kommen auf 1 Million Familien etwa 650 000 Hufer.

Die Ausgabungen in Ur sind jetzt abgeklungen und haben sehr interessante Ergebnisse gezeitet. Unter anderem ist ein geologischer Beweis dafür gefunden worden, daß die Urzeit vor 10 bis 15 Millionen Jahren in der Gegend der Kultur der Ur ist und nämlich mit einer drei Meter hohen Schicht Flusskiesel bedeckt, woraus man den Schluß zieht, daß das Land von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht wurde.

Das Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

In London kommen auf 1 Million Familien etwa 650 000 Hufer.

Die Ausgabungen in Ur sind jetzt abgeklungen und haben sehr interessante Ergebnisse gezeitet. Unter anderem ist ein geologischer Beweis dafür gefunden worden, daß die Urzeit vor 10 bis 15 Millionen Jahren in der Gegend der Kultur der Ur ist und nämlich mit einer drei Meter hohen Schicht Flusskiesel bedeckt, woraus man den Schluß zieht, daß das Land von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht wurde.

Das Willardbiel geminnt bei den Frauen immer mehr an Beliebtheit. In den letzten Jahren sind bereits besondere Willardbiel-Frauen. Es ist nachfrage nach geistigen Willardbielinteressen, die sich als Trainer betätigen.

Bei dem afrikanischen Stamm der Bapoto gelten Narben im Gesicht eines Mannes als verdienstlich.

In London kommen auf 1 Million Familien etwa 650 000 Hufer.

Die Ausgabungen in Ur sind jetzt abgeklungen und haben sehr interessante Ergebnisse gezeitet. Unter anderem ist ein geologischer Beweis dafür gefunden worden, daß die Urzeit vor 10 bis 15 Millionen Jahren in der Gegend der Kultur der Ur ist und nämlich mit einer drei Meter hohen Schicht Flusskiesel bedeckt, woraus man den Schluß zieht, daß das Land von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht wurde.

Pflanzen im Aussterben

Nach den neuesten Untersuchungen ist das Zeaxara im Aussterben. Fremd eine Krankheit geht hier nicht schuld zu sein. Die Botaniker sind bis huber bei der Erkennung noch wahlig im unklaren. Es ist damit ähnlich wie mit der Wolfshausflanze, die vor etwa zwanzig Jahren oben erst erkrankten Grund auf einmal ihren charakteristischen Geruch verlor.

Kreuzwortratzel

Table with 10 columns and 10 rows for a crossword puzzle. Some cells contain numbers, others are empty.

Die Bedeutung der einzelnen Wörter.

- a) von links nach rechts: 1 Angehöriger eines germanischen Stammes, 2 Glaubenslehre, 6 Kästchen, 9 Sa, 11 normander Schriftsteller, 13 Elend, 14 Blaueisen in der Medizin, 15 Planet, 17 Göttin der Fruchtbarkeit, 18 jenseitige Wunne, 20 Einsinnigkeit, 21 behagliches Essen, 22 Schlangenspeich, 23 Gefuhrliche, 24 menschlicher Sprechapparat, 27 Verordnungsgegenstand.

b) von oben nach unten: 1 Dürftigkeit, 2 Lebenslust, 3 Inlebenswahn, 4 Rebenfluch der Weidloch, 5 erhobte Fütterung, 7 Deutsches, 8 Gotteshaus, 10 Gehalt aus dem Reuen Zahnenn, 12 sächliches Red, 13 Baum und Strauchfrucht, 16 heimliche Verbindung, 19 Schlachtort in England (Nordhorcher Krieg), 20 Hand, 22 Bierart, 23 altphologisches Getränk, 24 zinnenspannige Vertiefung.

Anton bewunderte die Ausdauer und die Geschäftigkeit seines jugeren Bruders, der sich aus kleinsten Anfängen zu einer gehobenen Position aufgeschwungen hatte. Und Guitaw hatte Achtung vor der Betriebsamkeit und Arbeit des reglementierten Volksamts, der sich, nachdem er sich die Bürgen abekannt hatte, in seinem bescheidenen Wirkungskreis als ein menschenfreundlicher und unheimlicher Wohltatler betätigte.

Vielen bedürftigen Volksangelegenheiten hatte er mit seinem umfassenden juristischen Wissen, das er sich allerdings nicht durch ein Studium an den verschiedenen Universitäten, die er wohl meistens nur von außen betrachtet hatte, angeeignet hatte, beigebracht und unheimlich auf ihrem Feld verhalten.

Das verdiente Guitaw immer wieder, und deshalb unterzugte er sich in jeder Weise.

Venus Zunderhut war von jetzt ab fauniger Gott in Frankreichs Hause.

Frau Albertine schwelgte in Sonne, wenn ihr der elegante Kavallerie vorstommend die Hand kubte und ihr und Charlotte Blumen brachte.

Der Gauserer hatte sich allmählich mit den neuen Situation angeeignet.

Die Musikante, die sein Bruder beigebracht hatte, lautete durchaus zufriedenstellend.

Eigentlich bewunderte er die Kräftigkeit Antons, der in der kurzen Zeit so sichtlich an Kraft und Verstand gewonnen hatte, was seine Kräftigkeit, die ihn fast durch das ganze Welt gebracht hatte, seine Gründung des zwar kleinen, aber ansiehend sehr extraraganten Bankinstituts und seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu sehr reichen politischen Grundbesitzern.

(Fortsetzung folgt.)

Der eiserne Verkäufer

Sie weit gefühlte Maßnahmen auf die Geschäftslage des Automobilbaus einwirken, wie weit häufige Wirtschaftsentwicklungen... Der Verkauf von Waren aus Automaten... Mitteldeutschland

wurde. Auch in der Zahl der Anstellens- fähigkeit hat der 'eiserne Kollege' in Gegensatz zu vielen anderen Maschinen keine Verminderung hervorgebracht, da er ja erst nach... AEG-Bilanz

AEG-Bilanz ausgerechnet

Umsatz von 180 auf 234 Millionen Mark gestiegen

Der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft in Berlin ist es, wie bereits kurz gemeldet, in dem am 30. September ablaufenden Geschäftsjahr 1934/35 gelungen, eine ausgiebige... AEG-Bilanz

Gasförmig statt flüssig

Das Reichsfinanzministerium gibt jetzt die Verwendung zur zweiten Minderung des Kraftfahrzeugsteuereinkommens bekannt. Darin... Gasförmig statt flüssig

Berliner Dienstag-Börse

Die Hebe von Dr. Schmidt auf der Leipziger Frühjahrsbörse wurde von der Börse mit großer Anteilnahme aufgenommen... Berliner Dienstag-Börse

Mitteldeutsche Börse

Die Grundstimmung blieb weiter freundlich bei ziemlich lebhaften Umsätzen am Aktienmarkt, wo Börsen bevorzugt waren... Mitteldeutsche Börse

Niemand will 'Baby-Bonds'

Mrs. Newcomb wird gemeldet, daß der am 1. März begonnene Verkauf der sogenannten 'Baby-Bonds' bisher höchst unbefriedigend... Niemand will 'Baby-Bonds'

Berliner amtliche Devisenkurse

Table with columns for currency types (Dollar, Reichsmark, etc.) and exchange rates.

Wasserstände

Table with columns for location (Saale, Elbe, etc.) and water levels.

Getreide- und Warenmärkte

Berlin, 5. März. Amtl. Preisfeststellung für Zink

Table with columns for commodity types (Zink, Kupfer, etc.) and prices.

Berliner Mittagsnotizen

Table with columns for market types (Mehl, Getreide, etc.) and prices.

Berlin 6. März. Elektrizität 1934/35

Table with columns for company names (A.G. L. Werk, etc.) and electricity production figures.

Berliner Schlachtviehmarkt

Table with columns for animal types (Kühe, Schweine, etc.) and market prices.

5 Prozent bei der Gemeinschaftsgruppe

Am 5. März fand bei der Gemeinschaftsgruppe deutscher Gewerkschaften die Bilanzierung des Gemeindefonds statt. Es wurde beschlossen, den Aufsichtsräten anzuzuschreiben, den Hauptverwaltungen der Mittelverbände... 5 Prozent bei der Gemeinschaftsgruppe

A. G. für Grundstücksverwertung, Halle

Der Aufsichtsrat schlägt 3 (5) Prozent Zinsende vor. (5.-St. am 30. März) bereits Ende März oder Anfang April... A. G. für Grundstücksverwertung, Halle

Wahlen zum Vertrauensrat

30. März der vom ersten Mal im vorigen Frühjahr abgehaltenen Vertrauensratswahl... Wahlen zum Vertrauensrat

Berliner Börse

Table with columns for market types (Deutsche Aktien, Goldpandbriefe, etc.) and prices.

Büßlich und unerwartet entsehtlich kam nach kurzer, schwerer Krankheit, mein innigstgeliebter Mann unter herzensguter Vater, Großvater, Onkel und Schwaiger Trauerbegleitung

Bruno Börsch

im 65. Lebensjahr.

Am tiefen Schmerz **Margarete Börsch geb. Taube** **Kurt Dit** **Herhard Dit** **Herfried Dit** u. alle trauernden Hinterbliebenen

Merseburg, den 4. März 1935.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 7. März, 15.30 Uhr, vor der Kapelle des Altenburger Friedhofes statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Am 4. d. Mts. starb nach kurzer schwerer Krankheit im 65. Lebensjahr

Herr Buchbindemeister

Bruno Börsch

Der Verstorbene stand von 1897 bis 1933 in den Diensten der Provinzialverwaltung als Schriftführer im Amt für die Verwaltung der Provinzialverwaltung in der Provinz Sachsen. Seine Verdienste sind ihm durch die Provinzialverwaltung zu Ehren gehalten worden.

Merseburg, den 5. März 1935.

Der Oberpräsident
(Verwaltung der Provinz Sachsen)
L. S. D. 110, Landeshauptmann.

Familien-Nachrichten
Aus anderen Blättern entnommen

Gehtoren:
Ludwig
Kurt Meier, 77 Jahre
Wittmannmann i. N. Friedrich Ernst Meier, 81 Jahre
Frau Anna Oswald geb. Seyne, 59 J.
Wittmannmann i. N. Friedrich Ernst Meier, 81 Jahre
Frau Anna Oswald geb. Seyne, 59 J.
Wittmannmann i. N. Friedrich Ernst Meier, 81 Jahre
Frau Anna Oswald geb. Seyne, 59 J.

DKW MOTORRADER
sind leistungsstärker, sparsamer, zuverlässiger, haben Zwickelarm, Profilschrauben, Blockschraube

3 MODELLE 20, 25, 35 PS
Preis 345,- bis 1125,-

Vertr.: Friedrich Engel
Merseburg, Großkasselerstr. 22/23

Deutsches Hotel Kreuz, Vaterländischer Frauenverein, Zweigverein Merseburg-Stadt.

Mitgliedsverammlung
Freitag, den 8. März 1935, vormittags 11 Uhr, Zentralfest, 1. Tagesordnung: Änderung d. Satzung Wahl d. Vorstand. Der Vorstand.

Zweckmäßige, leichte, billige oder schön
perfekt im Stichen und Aussehensführung, wegen wäckerlicher Konstruktion des biederig. Kräftigen netten 2-Zylinder, 1100 ccm, leicht über 15.35 für 2 Personenbauart auf dem Lande geeignet. Angeh. mit Motorantrieb, Zündschlüssel, Scheinwerfer, Lenker und Licht an Scheinleuchte, 35, Hochleben.

Wir laden für unser Laboratorium zum baldigen Eintritt einen tüchtigen **Laboranten**
Schriftliche Angebote erbeten an **Königsmühle Merseburg**

Wintehilfs-Lotterie

Hauptgewinn RM 5000

SOFORTIGER GEWINNENTSCHEID

Meier = Weine
herb, mild, süß

Schmale-Str. 8

Weinmädchen
wegen Verheiratung, in gute Dienerschaft, in Küche u. all. Hausarbeiten erl., in gute Dienerschaft, in Küche u. all. Hausarbeiten erl., in gute Dienerschaft, in Küche u. all. Hausarbeiten erl.

Fräulein
ebengel, 32 Jahre, vom Lande erl., im Kochen u. ganz. Hausarbeiten erl., in gute Dienerschaft, in Küche u. all. Hausarbeiten erl., in gute Dienerschaft, in Küche u. all. Hausarbeiten erl.

Gausmädchen
ebengel, 18 Jahre, vom Lande erl., im Kochen u. ganz. Hausarbeiten erl., in gute Dienerschaft, in Küche u. all. Hausarbeiten erl., in gute Dienerschaft, in Küche u. all. Hausarbeiten erl.

Die kl. Anzeige hilft immer

Gattelpferd
8 Jahre, zu verkauf. auch auf andere Abteil. Barthelemy, N. 11, Merseburg.

Deutsche Einheits-Mietverträge
mit der neuen Hausordnung
erhältlich im **Merseburger Tageblatt**
Säckerstraße 4 Markt 24

Kann man ein Gebot?

OPPEL

Der „Sparo“
mit der Kurbel wird auch in Merseburg mit Begeisterung aufgenommen werden, er wird automatisch bedient, ohne die Feuerstelle zu öffnen, daher kein Staub und Rauch! Kein Auflegen, Schüren, Entaschen, Einbeilen immer betriebstüchtig, Kochen, Backen, Braten, Tragen und Nacht eine warme Küche. Betriebsstoff für 24 Stunden 8 bis 12 Pfennig.

„Sparo“ Eine Erleichterung für die Hausfrau
Eine Ersparnis für den Ehemann
Gemeinsamer Besuch empfehlenswert

Wir veranstalten mit diesem Herd praktische Kochvorführungen verbunden mit Vorträgen
Donnerstag, 7. März, 20 Uhr, Merseburg, im Saale des Gasthofes
Eintritt frei! Zur grünen Linde Kostproben gratis!

Gebr. Seibicke & Merseburg
Alleinverkauf für Merseburg und Umgebung

Der „Sparo“
mit der Kurbel wird auch in Merseburg mit Begeisterung aufgenommen werden, er wird automatisch bedient, ohne die Feuerstelle zu öffnen, daher kein Staub und Rauch! Kein Auflegen, Schüren, Entaschen, Einbeilen immer betriebstüchtig, Kochen, Backen, Braten, Tragen und Nacht eine warme Küche. Betriebsstoff für 24 Stunden 8 bis 12 Pfennig.

„Sparo“ Eine Erleichterung für die Hausfrau
Eine Ersparnis für den Ehemann
Gemeinsamer Besuch empfehlenswert

Wir veranstalten mit diesem Herd praktische Kochvorführungen verbunden mit Vorträgen
Donnerstag, 7. März, 20 Uhr, Merseburg, im Saale des Gasthofes
Eintritt frei! Zur grünen Linde Kostproben gratis!

Gebr. Seibicke & Merseburg
Alleinverkauf für Merseburg und Umgebung

Rundfunk am Donnerstag
Leipzig
8.05: Mitteilungen für den Bauer.
8.15: Rundfunknachrichten.
8.30: Musik am Morgen.
9.00: Rundfunknachrichten.
9.20: Morgenmusik auf Schallplatten.
9.40: Rundfunknachrichten.
10.00: Wetter und Wasserstand.
10.10: Rundfunknachrichten und Tagesprogramm.
10.30: Schulfunk, Feststimmungen.
11.00: Rundfunknachrichten mit Schulfunk.
11.30: Zeit, Nachrichten und Wetter.
11.45: Zeit und Wetter.
12.00: Mittagskonzert des Orchesters.
12.15: Rundfunknachrichten.
12.30: Zeit, Nachrichten und Wetter.
12.40: Wiederholungsprogramm.
13.00: Zeit, Nachrichten und Wetter.
13.10: Rundfunknachrichten.
13.30: Zeit, Nachrichten und Wetter.
13.40: Wiederholungsprogramm.
14.00: Zeit, Nachrichten und Wetter.
14.10: Rundfunknachrichten.
14.30: Zeit, Nachrichten und Wetter.
14.40: Wiederholungsprogramm.
15.00: Rundfunknachrichten.
15.10: Zeit, Nachrichten und Wetter.
15.20: Rundfunknachrichten.
15.30: Zeit, Nachrichten und Wetter.
15.40: Wiederholungsprogramm.
16.00: Rundfunknachrichten.
16.10: Zeit, Nachrichten und Wetter.
16.20: Rundfunknachrichten.
16.30: Zeit, Nachrichten und Wetter.
16.40: Wiederholungsprogramm.
17.00: Rundfunknachrichten.
17.10: Zeit, Nachrichten und Wetter.
17.20: Rundfunknachrichten.
17.30: Zeit, Nachrichten und Wetter.
17.40: Wiederholungsprogramm.
18.00: Rundfunknachrichten.
18.10: Zeit, Nachrichten und Wetter.
18.20: Rundfunknachrichten.
18.30: Zeit, Nachrichten und Wetter.
18.40: Wiederholungsprogramm.
19.00: Rundfunknachrichten.
19.10: Zeit, Nachrichten und Wetter.
19.20: Rundfunknachrichten.
19.30: Zeit, Nachrichten und Wetter.
19.40: Wiederholungsprogramm.
20.00: Rundfunknachrichten.
20.10: Zeit, Nachrichten und Wetter.
20.20: Rundfunknachrichten.
20.30: Zeit, Nachrichten und Wetter.
20.40: Wiederholungsprogramm.
21.00: Rundfunknachrichten.
21.10: Zeit, Nachrichten und Wetter.
21.20: Rundfunknachrichten.
21.30: Zeit, Nachrichten und Wetter.
21.40: Wiederholungsprogramm.
22.00: Rundfunknachrichten.
22.10: Zeit, Nachrichten und Wetter.
22.20: Rundfunknachrichten.
22.30: Zeit, Nachrichten und Wetter.
22.40: Wiederholungsprogramm.
23.00: Rundfunknachrichten.
23.10: Zeit, Nachrichten und Wetter.
23.20: Rundfunknachrichten.
23.30: Zeit, Nachrichten und Wetter.
23.40: Wiederholungsprogramm.
24.00: Rundfunknachrichten.
24.10: Zeit, Nachrichten und Wetter.
24.20: Rundfunknachrichten.
24.30: Zeit, Nachrichten und Wetter.
24.40: Wiederholungsprogramm.

Deutschlandsender
Wellenlänge 1571
8:00: Wetterbericht.
9:00: Tagesprogramm, Anst. d. Chor.
9:15: Rundfunknachrichten.
9:30: Guten Morgen, Heber führt.
9:45: Schallplattenkonzert mit Arthur Heil.
10:00: Wetterbericht.
10:15: Tagesprogramm, Anst. d. Chor.
10:30: Guten Morgen, Heber führt.
10:45: Schallplattenkonzert mit Arthur Heil.
11:00: Wetterbericht.
11:15: Tagesprogramm, Anst. d. Chor.
11:30: Guten Morgen, Heber führt.
11:45: Schallplattenkonzert mit Arthur Heil.
12:00: Wetterbericht.
12:15: Tagesprogramm, Anst. d. Chor.
12:30: Guten Morgen, Heber führt.
12:45: Schallplattenkonzert mit Arthur Heil.
13:00: Wetterbericht.
13:15: Tagesprogramm, Anst. d. Chor.
13:30: Guten Morgen, Heber führt.
13:45: Schallplattenkonzert mit Arthur Heil.
14:00: Wetterbericht.
14:15: Tagesprogramm, Anst. d. Chor.
14:30: Guten Morgen, Heber führt.
14:45: Schallplattenkonzert mit Arthur Heil.
15:00: Wetterbericht.
15:15: Tagesprogramm, Anst. d. Chor.
15:30: Guten Morgen, Heber führt.
15:45: Schallplattenkonzert mit Arthur Heil.
16:00: Wetterbericht.
16:15: Tagesprogramm, Anst. d. Chor.
16:30: Guten Morgen, Heber führt.
16:45: Schallplattenkonzert mit Arthur Heil.
17:00: Wetterbericht.
17:15: Tagesprogramm, Anst. d. Chor.
17:30: Guten Morgen, Heber führt.
17:45: Schallplattenkonzert mit Arthur Heil.
18:00: Wetterbericht.
18:15: Tagesprogramm, Anst. d. Chor.
18:30: Guten Morgen, Heber führt.
18:45: Schallplattenkonzert mit Arthur Heil.
19:00: Wetterbericht.
19:15: Tagesprogramm, Anst. d. Chor.
19:30: Guten Morgen, Heber führt.
19:45: Schallplattenkonzert mit Arthur Heil.
20:00: Wetterbericht.
20:15: Tagesprogramm, Anst. d. Chor.
20:30: Guten Morgen, Heber führt.
20:45: Schallplattenkonzert mit Arthur Heil.
21:00: Wetterbericht.
21:15: Tagesprogramm, Anst. d. Chor.
21:30: Guten Morgen, Heber führt.
21:45: Schallplattenkonzert mit Arthur Heil.
22:00: Wetterbericht.
22:15: Tagesprogramm, Anst. d. Chor.
22:30: Guten Morgen, Heber führt.
22:45: Schallplattenkonzert mit Arthur Heil.
23:00: Wetterbericht.
23:15: Tagesprogramm, Anst. d. Chor.
23:30: Guten Morgen, Heber führt.
23:45: Schallplattenkonzert mit Arthur Heil.
24:00: Wetterbericht.
24:15: Tagesprogramm, Anst. d. Chor.
24:30: Guten Morgen, Heber führt.
24:45: Schallplattenkonzert mit Arthur Heil.

Auswärtige Theater
Donnerstag, 7. 3.
Stadttheater Halle
Rebel
in England
20—22.30
Neues Theater
Belgia
Die Nibelungen
20—23.15
Altes Theater
Belgia
Macbeth
20—22.45

Restaurant
Schlachtfest
Rennstr. 27/7
Schmiede-gelle
Johannstr. 27, 3. Etg.
Jugend, in der
Landw. Maschinen-Reparatur, firm.
in der
in der
in der

Mädchen
22 Jahre, l. u. d. Stellung in Privat-Handlung.
Frieda Kunze,
Stettin (Zand)
Königs-Hand. §
18 Jahre, l. u. d. Stellung in Privat-Handlung.
Frieda Kunze,
Stettin (Zand)
Königs-Hand. §

Mädchen
17 Jahre, l. u. d. Stellung in Privat-Handlung.
Frieda Kunze,
Stettin (Zand)
Königs-Hand. §
17 Jahre, l. u. d. Stellung in Privat-Handlung.
Frieda Kunze,
Stettin (Zand)
Königs-Hand. §

Mädchen
17 Jahre, l. u. d. Stellung in Privat-Handlung.
Frieda Kunze,
Stettin (Zand)
Königs-Hand. §
17 Jahre, l. u. d. Stellung in Privat-Handlung.
Frieda Kunze,
Stettin (Zand)
Königs-Hand. §

Mädchen
17 Jahre, l. u. d. Stellung in Privat-Handlung.
Frieda Kunze,
Stettin (Zand)
Königs-Hand. §
17 Jahre, l. u. d. Stellung in Privat-Handlung.
Frieda Kunze,
Stettin (Zand)
Königs-Hand. §

Mädchen
17 Jahre, l. u. d. Stellung in Privat-Handlung.
Frieda Kunze,
Stettin (Zand)
Königs-Hand. §
17 Jahre, l. u. d. Stellung in Privat-Handlung.
Frieda Kunze,
Stettin (Zand)
Königs-Hand. §

Mädchen
17 Jahre, l. u. d. Stellung in Privat-Handlung.
Frieda Kunze,
Stettin (Zand)
Königs-Hand. §
17 Jahre, l. u. d. Stellung in Privat-Handlung.
Frieda Kunze,
Stettin (Zand)
Königs-Hand. §

Mädchen
17 Jahre, l. u. d. Stellung in Privat-Handlung.
Frieda Kunze,
Stettin (Zand)
Königs-Hand. §
17 Jahre, l. u. d. Stellung in Privat-Handlung.
Frieda Kunze,
Stettin (Zand)
Königs-Hand. §

Kammerkassenspiele
Ab heute! Ein Verha-Ziele-Großfilm
Hebrack ein Kassenfilm!

Elisabeth und der Narr!

Ein Film der großen Leidenschaft und der großen Komik! Ein unvergesslicher Szenenreichtum! Ein geheimnisvoller Witz! Ein Film der großen Leidenschaft und der großen Komik! Ein unvergesslicher Szenenreichtum! Ein geheimnisvoller Witz!

Donnerstag, den 14. März 1935, 20 Uhr

Mary Wigman
und ihre Tanzgruppe
I. Zyklus: „Schwingende Landschaft“
II. Zyklus: „Trauengänge“
Voranzeige! Montag, den 18. März 1935

Kammermusikabend
Leipziger Gecktrio
Eingeladener vom Kreis von I., II., III. u. haben in Merseburg: in der
in der
in der

Gewinnauszug
5. Klasse 44. Preußisch-Geldentwurf
(27. Preuß.) Klassen-Liste
Ohne Gewähr
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleiche Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die erste gleiche Nummer in den beiden Klassen I und II

Gewinnauszug
5. Klasse 44. Preußisch-Geldentwurf
(27. Preuß.) Klassen-Liste
Ohne Gewähr
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleiche Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die erste gleiche Nummer in den beiden Klassen I und II

Gewinnauszug
5. Klasse 44. Preußisch-Geldentwurf
(27. Preuß.) Klassen-Liste
Ohne Gewähr
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleiche Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die erste gleiche Nummer in den beiden Klassen I und II

Gewinnauszug
5. Klasse 44. Preußisch-Geldentwurf
(27. Preuß.) Klassen-Liste
Ohne Gewähr
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleiche Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die erste gleiche Nummer in den beiden Klassen I und II

Gewinnauszug
5. Klasse 44. Preußisch-Geldentwurf
(27. Preuß.) Klassen-Liste
Ohne Gewähr
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleiche Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die erste gleiche Nummer in den beiden Klassen I und II

Gewinnauszug
5. Klasse 44. Preußisch-Geldentwurf
(27. Preuß.) Klassen-Liste
Ohne Gewähr
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleiche Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die erste gleiche Nummer in den beiden Klassen I und II